

# AIT



6.2019  
BAR HOTEL RESTAURANT

KINZO • EL EQUIPO CREATIVO • STUDIO  
KOMO • BILGEHAN SENEL • SCHEMATA  
CYRUS GHANA • TCHER.RACALLER  
BEH • BLOCHER PARTNERS • OSBY

Ukraina 11318 BIE  
Francia 11318 BIE  
Italia 11318 BIE  
Norge 11318 BIE  
Sveits 11318 BIE



4 194561 713502

# WIE

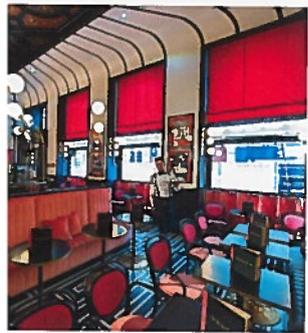


84° 12' 30" N, 16° 22' 19" O (WIEN)



**Petra Stephan**  
nach Tageszeitungsvolontariat  
Architekturstudium an der Universität Stuttgart,  
seit 2000 bei AIT, seit 2013  
als Chefredakteurin

## Absinth und Crevetten



Seit Kurzen weiß ich: Ein Mal im Leben sollte man im Hotel Sacher übernachtet haben, mehr Wien geht nicht! 1876 gegründet, atmet hier noch die ehrwürdige kaiserlich-königliche Monarchie, sorgsam gehütet und gepflegt von den Besitzerfamilien Winkler und Gürtler. Unerlässlich für das Bewahren ist jedoch auch der stete Blick nach vorn. Nachdem die Wiener **BWM Architekten** bereits 2017 das benachbarte Café Sacher ebenso stilvoll, aber zeitgemäß als Sacher Eck in die Gegenwart überführt hatten, durften sie nun die Sacher Stube renovieren – eine Chance, andere Wege zu gehen. Das typisch plüschige Sacher-Rot sucht der Gast im neu eröffneten Salon Sacher vergebens: Stattdessen wird er in dem kleinen, feinen Lokal neben dem Hotel in die französischen 1920er Jahre entführt. Die Entdeckung einer historischen Stuckdecke während der Umbauarbeiten veranlass-

ten Bauherren und Architekten, das geplante Konzept neu zu denken. Die Decke wurde originalgetreu restauriert, in das Gestaltungskonzept eingebaut und erlaubt dem Salon Sacher nun einen völlig neuen Auftritt. Statt opulenter Luster tauchen gebogene Kugelleuchten den Raum in stimmungsvolles Licht, und das Farbkonzept bewegt sich elegant zwischen Koralle, Gold und Schwarz. Auch das kulinarische Angebot wurde den Goldenen 1920er-Jahren angepasst: Neben Crevetten und Gänselebermousse stehen nun – statt Kaffee und Sacher-Torte – Cocktailkreationen und die traditionelle Absinth-Präparation mit Zucker und Eiswasser auf der Karte. „Etwas für das Sacher fast Provokantes“, findet Eigentümerin Alexandra Winkler. Die Gäste schätzen die charmant augenzwinkernde Zeitreise und stimmen sich im passenden Rahmen auf den Besuch des benachbarten Opernhauses ein.

After **BWM Architekten** from Vienna had brought Café Sacher into the present as the stylish but contemporary Sacher Eck, they were now commissioned with the renovation of the Sacher Stube – an opportunity to break new ground. In the Salon Sacher, guests search in vain for the typically plush Sacher red: instead, they are taken back to the 1920s in France in the small, exquisite restaurant next to the hotel. Spherical luminaires immerse the room in atmospheric light, and the elegant colour concept uses shades of coral, gold, and black. The culinary offer was also adapted to the Golden 1920s: In addition to shrimps and goose liver mousse, replacing coffee and Sacher cake, cocktail and traditional absinthe creations with sugar and ice water are now on the menu. "Something almost provocative for Sacher," says owner Alexandra Winkler.

# IXP



45° 37' 50" N, 8° 43' 41" O (MAILAND)



**Uwe Bresan**  
Architekturstudium an der Bauhaus-Universität Weimar, seit 2008 bei AIT, daneben Promotion in Baugeschichte

## Kunst und Häppchen



Wer sich derzeit in Mailand zum Aperitif verabredet, tut das mit Vorliebe im Caffè Fernanda im ersten Stock des Palazzo di Brera. Der mächtige Barockbau im Stadtzentrum diente früher als Jesuitenkolleg und beherbergt heute zahlreiche Kulturinstitutionen – darunter im Obergeschoss mit der Pinacoteca di Brera eine der bedeutendsten Gemäldegalerien des Landes. Das Fernanda, in der Nordostecke des großen Innenhofs gelegen und direkt über die umlaufende Loggia erschlossen, dient als neues Museumscafé und hat sich seit seiner Eröffnung im vergangenen Herbst zu einem echten Publikumsmagneten entwickelt. Mit der Eröffnung des musealen Vespersaals fand zugleich die 2015 gestartete und von James Bradburne, dem neuen Museumschef, initiierte Neustrukturierung der Gemäldegalerie ihren Abschluss. Durch sie wurde das Café überhaupt erst möglich! Denn an seiner Stelle lag bisher

der Hauptzugang zu den Museumsräumen. Heute ist das Fernanda hingegen in den neu konzipierten Rundgang integriert. Für die Café-Gestaltung orientierten sich **Raffaele Azzarelli** und **Giuliano Iamele** vom Mailänder Architekturbüro **rgastudio** entsprechend an den benachbarten Galerieräumen. Deren Farbkonzept führten die Architekten fort und tauchten den Raum in ein intensives Petrolblau. Die neue Bar sowie das Mobiliar atmen wiederum den Geist der 1950er-Jahre. Damals gestaltete der berühmte Mailänder Architekt **Piero Portaluppi** nach schweren Kriegsschäden die Räume der Pinakothek neu. Azzarelli und Iamele übernahmen den opulenten Marmorboden und die schweren Tüргewänder Portaluppis. Über der Bar wiederum zieht ein barockes Monumentalbild die Blicke auf sich. Es verleiht dem ohnehin schon überwältigenden Raum endgültig musealen Charakter.

Anyone who is currently meeting up for an aperitif in Milan prefers Caffè Fernanda on the first floor of Palazzo di Brera. The mighty Baroque building in the city centre houses the Pinacoteca di Brera, one of Italy's most important art galleries. Caffè Fernanda, which is located in the northeast corner of the large inner courtyard and directly accessible via the all-round loggia, serves as a new museum café. **Raffaele Azzarelli** and **Giuliano Iamele** from the local architectural firm **rgastudio** were inspired by the neighbouring gallery rooms when designing the café. The architects continued the colour concept and immersed the room in an intense petrol blue. The new bar and furniture breathe the spirit of the 1950s. At that time, the famous Milanese architect **Piero Portaluppi** redesigned the rooms of the pinacoteca after